



Boris Schwartz
Vertreter der Referentin

Über die BA Geschäftsstelle West
An den Vorsitzenden des
Bezirksausschusses
22 – Aubing-Lochhausen-Langwied

05.03.2024

Rettet die Bienen - für Bienenfutterautomaten im Stadtbezirk 22

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06229 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied vom 13.12.2023

Sehr geehrte Mitglieder des BA 22,
Sehr geehrter Herr Kriesel,
Sehr geehrter Herr Arning,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet; er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i. S. d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit diesem Antrag fordert der BA 22, dass die Landeshauptstadt München, die Möglichkeit zur Aufstellung und Betreuung von Bienenfutterautomaten im 22. Stadtbezirk prüft und die Bevölkerung über Bienenschutz aufklärt und dazu animiert sich für Bienenschutz einzusetzen. In der Begründung zu diesem Antrag wird u.a. ausgeführt, dass die Insektenvielfalt weltweit, aber auch in München zurück geht. Aufgrund ihrer unverzichtbaren Bestäubungsleistung muss dem negativen Trend entgegengewirkt werden. Für Anschaffung, Unterhalt und Betrieb sollten privaten Investoren oder Sponsoren gefunden werden. Für die LH München sollen hier keine Kosten entstehen.

Zu diesem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Spätestens seit 2017 erlangte das Insektensterben durch die sogenannte Krefelder Studie verstärkt mediale Aufmerksamkeit und mit dem Volksbegehren Artenvielfalt wurde klar, dass

sich ein Großteil der bayerischen Bevölkerung mehr Artenvielfalt wünscht. In München gibt es über 200 Wildbienenarten. Im Gegensatz zur Honigbiene, sind fast alle Wildbienen Einzelgänger und legen Ihre Nester zum Teil in hohlen Pflanzenstängeln, überwiegend jedoch in offenen Bodenstellen an. Viele Wildbienen fliegen nicht weiter als 100 m zwischen Nist- und Nahrungsflächen. Blütenreiche Wiesen dürfen neben dem Nistplatz daher nicht fehlen. Weil sowohl Nist- als auch Nahrungsflächen fehlen, sind viele unserer Wildbienen gefährdet.

Ein großes Potential dem Rückgang der Artenvielfalt entgegenzuwirken, bieten private Flächen in Siedlungsgebieten wie z. B. Gärten. Der im Antrag benannte Bienenautomat kann ein mögliches Instrument sein, um den Bürger*innen unkompliziert vor Ort für ihren Garten Saatgut bereitzustellen. So kann der Wunsch nach mehr Artenvielfalt im privaten Bereich unkompliziert umgesetzt werden. Der Automat kann für 499 € über das Internet bestellt werden (<https://www.bienenautomat.de/bestellung-preise-faq/>). Die dazugehörigen Samenkapseln (79 € für 200 Kapseln) können über die „Bienenretter Manufaktur“ (<https://www.bienenretter.com/bienenautomat#Fuellware>) bestellt werden. Für einen Bienenautomat im Stadtgebiet München sollte die Mischung „Süd“ verwendet werden.

Das RKU weist in diesem Zusammenhang jedoch auf folgendes hin:

Seit 2020 darf laut §40 Bundesnaturschutzgesetz in der freien Landschaft nur noch gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut ausgebracht werden. Für München ist Saatgut aus der Region 16 gebietsheimisch. Die Kapseln der Bienenretter Manufaktur enthalten Saatgut eines größeren Einzugsgebiets als das der Region 16. Es entspricht daher nicht den Vorgaben für die freie Landschaft. Laut Auskunft des Herstellers ist ein Befüllen mit eigenem bzw. spezifischerem Saatgut aktuell nicht möglich. Aus Sicht des RKU ist die vorhandene Mischung „Süd“ trotzdem eine Bereicherung für die Artenvielfalt in Privatgärten oder anderen privaten Grünflächen im Siedlungsbereich. Das RKU empfiehlt Bienenautomaten nicht am Ortsrand zu platzieren, um das Risiko zu minimieren, dass Saatgut auf Flächen in der freien Landschaft ausgebracht wird.

Sponsoren vor Ort für die Aufstellung der Bienenautomaten zu organisieren, hält das RKU für eine geeignete Methode, um u. a. die regelmäßige Wartung (Leerung, Befüllung) der Automaten sicher zu stellen. Aktuell sind die Bienenautomaten nur mit Plastikkapseln verfügbar. Auf der Website der Bienenautomaten können Rückgabebehälter für die Kapseln bezogen werden. Beim Zurückschicken der Kapseln wird pro Kapsel ein Wert von 1 Ct auf die nächste Bestellung der Samenkapseln gutgeschrieben. Als mögliche Standorte würde das RKU beispielsweise innerörtliche Biergärten oder soziale Treffpunkte mit privaten Grünflächen einschätzen. Der / die jeweilige Flächeneigentümer*in sollte auch den Bienenautomat betreuen.

Sicherlich haben Sie als BA Mitglieder den besten Überblick, welche Orte und Partner*innen im Stadtbezirk 22 hierfür infrage kommen. Unsere Recherche hat ergeben, dass es im Stadtgebiet München bei der Giesinger Biermanufaktur bereits einen Standort gibt (muenchen-giesing@bienenautomat.de). Ein gegenseitiger Austausch wird empfohlen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das RKU Ihre Idee einen Bienenautomat aufzustellen, unter den oben genannten Voraussetzungen begrüßt. Die benötigten Materialien dazu können Sie über das Internet bestellen. Material für Öffentlichkeitsarbeit, exemplarische Pressemeldungen oder weiteres Informationsmaterial können Sie ebenfalls auf der Internetseite des Bienenautomaten und der Bienenretter Manufaktur bestellen oder kostenfrei herunterladen:

- <https://www.bienenretter.com/schilder-flyer/>
- <https://www.bienenretter.com/bienenautomat/montage-installation#Download>

Sollen Sie darüber hinaus noch mehr Bildungsmaterial benötigen, können wir Ihnen folgenden Seiten empfehlen:

- <https://www.dorfbienen.biozentrum.uni-wuerzburg.de/Broschueren.aspx>
- <https://shop.deutschland-summt.de/>
- <https://muenchen.deutschland-summt.de/unterrichtsmaterialien.html>

Für evtl. weitere Fragen steht zudem die Biodiversitätsberatung des RKU (biodivberatung.rku@muenchen.de) zur Verfügung.

Der BA-Antrag BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06229 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied vom 13.12.2023 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Boris Schwartz
Vertreter der Referentin